

Der Autor



Anton Hergenhan, Dipl.-Psych.; Systemischer Individual-, Paar- und Familientherapeut; Leiter einer teilstationären Einrichtung für verhaltensauffällige Kinder (Heilpädagogische Tagesstätte); Aufgabenfeld: systemische Individual- und Gruppentherapie mit Kindern, systemisches Coaching mit Eltern, kooperativer Austausch mit Lehrkräften; familientherapeutische Integration aller Erziehungsbeteiligten; Supervision von Fachteams.

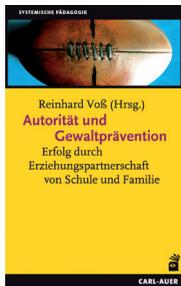
Interview mit Herrn Hergenhan unter:

<http://www.carl-auer.de/programm/978-3-89670-807-6>

Weitere Titel zum Thema



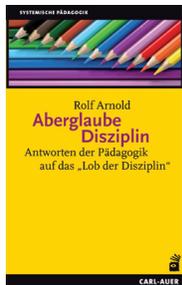
288 Seiten, Kt, 2006
€ (D) 29,95/€ (A) 30,80
ISBN 978-3-89670-513-6



175 Seiten, Kt, 2008
€ (D) 19,95/€ (A) 20,60
ISBN 978-3-89670-652-2



200 Seiten, Kt, 2. Aufl. 2010
€ (D) 21,95/€ (A) 22,60
ISBN 978-3-89670-643-0



168 Seiten, Kt, 2007
€ (D) 17,95/€ (A) 18,50
ISBN 978-3-89670-614-0



252 Seiten, Kt, 2. Aufl. 2010
€ (D) 24,95/€ (A) 25,70
ISBN 978-3-89670-674-4



155 Seiten, Kt, 2010
€ (D) 19,95/€ (A) 20,60
ISBN 978-3-89670-743-7

Inhalt

1. Kinder beleidigen ihre Eltern
2. Coaching: Mit der Kutsche unterwegs
3. Eine schlechte Mutter?
4. Was ist eigentlich systemisch?
 - 4.1 Beziehungen und Zusammenhänge
 - 4.2 Unterschiede statt Gründe
 - 4.3 Lösungsmöglichkeiten
 - 4.4 Kompetenzen und Ressourcen
5. Eltern lassen sich nichts gefallen: Schutz des gewalttätigen Kindes
6. Systemische Ergebnisoffenheit?
7. Beziehung lernen
8. Die Leitideen zum systemischen Elterncoaching
 - 8.1 Basalkriterium 1: Persönliche Präsenz
 - 8.2 Basalkriterium 2: Gesprächsführung und Respekt
Version 1: Autoritäre Führung
Version 2: Systemische Führung
Systemisches Merkmal B, Beziehung
Systemisches Merkmal U, Unterschied
Systemisches Merkmal L, Lösung
Systemisches Merkmal K, Kompetenz
 - 8.3 Basalkriterium 3: Ausdrückliche Identifikation der Ressourcen, der Fähigkeit
 - 8.4 Basalkriterium 4: Positive Beachtung des Symptoms
 - 8.5 Basalkriterium 5: Lösungsentwurf der Eltern
 - 8.6 Basalkriterium 6: Einbau des elterlichen Bezugssystems
9. Klärender Rückblick
10. Ist unser Coaching, ist unsere Kutsche am Ziel?

Literatur

Über den Autor

Weitere Informationen
www.carl-auer.de

Leseprobe

Eltern lassen sich nichts gefallen

Die Kinder selbst klären uns auf, was in ihnen vor sich gehen kann, wenn sie gegen ihre Eltern mit Schimpfworten ausfällig werden dürfen: Sie fühlen sich wertlos! Wertvoll fühlen sich Kinder, wenn sich Mutter und Vater keine Beleidigungen bieten lassen und ihnen zeigen, wie friedliches Miteinander und Wiedergutmachung gelingen.

Wenn dies gelernt worden ist, werden Eltern im Fall beleidigender Entgleisung beharrlich darauf bestehen, dass ihre Kinder sich um Gleichklang mit ihnen bemühen und sich entschuldigen (Entschuldigungsritual Kapitel 8.5).

Ich halte es für verantwortungslos, auf kindliche Aggressionen nicht oder mit einem »Verständnis« zu reagieren, das die Aggressionen legitimiert. Nicht selten höre ich von Eltern, man müsse »verstehen«, dass ihr Kind hin und wieder mit Schimpfworten gegen sie »Spannungen« oder »Frustr abbaut«. »Anderswo« sei es »verprellt oder vor den Kopf gestoßen worden, und daheim lässt es das raus. Deswegen kann man das schon durchgehen lassen«.

Nach meiner therapeutischen Arbeitserfahrung ist ein »Verständnis«, das kindliche Aggressionen gegen Eltern hinnimmt, kein Verständnis, sondern sein Gegenteil! Kein »Anderswo-Frustr« des Kindes erteilt ihm die Erlaubnis, Mutter und Vater zu beleidigen. Wer diese Erlaubnis erteilt, nimmt in Kauf, dass das Kind sich wertlos fühlt.

Eltern, die sich keine Beleidigungen und keine tätlichen Angriffe gefallen lassen, sichern den Selbstwert ihrer Kinder. An dieser elterlichen »Intoleranz« dürfen sie erleben, dass sie wichtig sind, und zwar so wichtig, dass es nicht egal ist, was sie sagen oder tun. (Seite 77)

Blog von Anton Hergenhan
<http://anton-hergenhan.blog.de>